

Tal einschließenden Berge sind bis zum Fuße bewaldet. Die westöstliche Richtung des Tales bedingt Schutz vor rauhen Winden, die Nähe der Wälder reine Luft. Von den dem Staate gehörigen Quellen, deren Ruhm bis in die älteste Zeit reicht, werden Kränchen-, Fürsten-, Kessel- und Kaiserbrunnen als Trinkquellen benutzt. Daneben sind Räume vorhanden zur Einatmung des zerstäubten Mineralwassers.

Einzigartig in ihrem mineralischen Gehalt finden sie Verwendung bei Katarrhen der Atmungsorgane und bei Anschwellungen der Leber.

Fachingen und Geilnau, Nieder- und Oberselters sind jedermann bekannte Namen. In Millionen von Flaschen und Krügen werden die Wasser der letztgenannten Orte in alle Welt versandt, um nicht nur als Tafelwasser, sondern auch häufig zu Kurzwecken getrunken zu werden.

Mögen unsre Taunusquellen, dieses herrliche und für die Bewohner hochwichtige Geschenk der gütigen Natur, in immer gleicher Fülle und Frische sprudeln zum Segen für Kranke und Gesunde!

## 192. Der Rheinstrom.

Georg Benjamin Mendelssohn.

Das germanische Europa. Berlin 1836. S. 124.

Der Deutsche mag wohl auf seinen Rheinstrom stolz sein! Nicht auf seine Größe; viele andre Ströme, selbst europäische, übertreffen ihn weit an Länge, Breite, Wasserfülle, an kolossaler Ausdehnung ihres Gebietes; nicht einem aber ist ein so edles Ebenmaß beschieden; nicht einer sieht an seinen Ufern auf gleiche Weise Kunst und Natur, geschichtliche Erinnerung und lebendige Gegenwart vereint.

In dem erhabensten und herrlichsten Gebiet des mächtigen Alpengürtels hängen an himmelhohen Felsengürteln mehr als dreihundert Gletscher, welche dem Rhein ihre vollen, tobenden Gewässer zusenden. Wo sie aus dem Gebirge hervortreten, da beruhigen und läutern sich diese ungestümen Alpensöhne in etwa fünfzehn der größten und schönsten Seen, unergründlichen, smaragdnen Becken, hier von unerflimmbaren Felsen eingengt, dort von Rebenhügeln